

pag. 199—436, die mit *Domno Desiderio* (op. 34/1) beginnt. Im 16. Jh. bestanden die heute in zwei Codices zusammengebundenen Hss. also noch aus drei Teilen.

Es wurde bereits die Vermutung ausgesprochen³³⁾, daß auch diese Monte Cassineser Hss. auf Grund des in Fonte Avellana vorhandenen Materials zusammengestellt worden seien. Die beiden Codices ergänzen sich in ihrem Inhalt und enthalten nur ein einziges Stück (epist. 2, 5) doppelt. Die ursprüngliche Sammlung war wahrscheinlich C 1, während die beiden in C 2 zusammengebundenen Hss. offenbar eine Nachlese enthalten. Die Reihenfolge der Werke stimmt in V 1 und C 1 jeweils gruppenweise überein, so daß die inhaltlich im Allgemeinen sehr ähnlichen Gruppen nur insgesamt in ihrer Stellung innerhalb der Codices gegeneinander verschoben sind. Die beiden Hss. decken sich jedoch trotz aller Übereinstimmungen weder im Inhalt noch in der Anordnung ganz genau. Dabei fällt auf, daß V 1 überwiegend durch den späteren Verlust ganzer Lagen oder Blätter mechanisch beschädigt wurde, während C 1 von vornherein einige Stücke weniger hat. Ein beträchtlicher Teil der in C 1 ursprünglich ausgelassenen Werke ist dann jedoch in C 2 aufgenommen worden.

Merkwürdig ist, daß eine nicht geringe Anzahl von Werken nur in C 2 überliefert ist, aber in keiner der beiden aus Fonte Avellana stammenden Hss., weder in V 1 noch in U 1, so etwa die ganze Gruppe von epist. 7, 17 — epist. 4, 8 (pag. 63—198), das ist nahezu der gesamte erste Teil des Cod. C 2, und ebenso am Schluß des zweiten Teiles die Werke von op. 45 — epist. 8, 5 (pag. 400—436). Die Gruppe von op. 34/1 — epist. 1, 15 (pag. 199—308) steht zwar auch in V 1, aber hier in ganz anderer Ordnung, und ebenso die Gruppe von op. 18/1 — op. 9 (pag. 318—359), während op. 23 (pag. 308—318), epist. 7, 18 und op. 32 (pag. 383—400) in U 1, hier aber innerhalb einer anderen Reihe enthalten sind. Auch diese Art der Überlieferung mag ein Hinweis darauf sein, daß das ursprünglich für die Editionen vorhandene Material noch in ungebundener Form vorlag.

Auch aus Fonte Avellana ist noch eine weitere ins 11. Jh. zurückreichende Edition erhalten, der Cod. Vat. Urbin. lat. 503 (= U 1)³⁴⁾. Sie ist nicht so umfangreich wie V 1, aber doch nicht eine Nachlese der hier nicht enthaltenen Werke, da sich ihr Inhalt mit dem von V 1 mehrfach überschneidet. Die spätere Geschichte dieser Hs. und

³³⁾ Studien I 100.

³⁴⁾ Studien I 89 ff.